

Frankona Rück- und Mitversicherungs-Aktien-Gesellschaft

Rechtssitz: Berlin und Heidelberg

Sitz der Verwaltung: (17a) Heidelberg, Scheffelstraße 6 (früher Berlin-Charlottenburg, Bismarckstr. 113)

Postschließfach: 448 Heidelberg.

Drahtanschrift: Frankonarück.

Fernruf: 37 59 und 56 92 in Heidelberg, 32 49 16 in Berlin, Sammelnummer Heidelberg 63 91.

Postscheckkonto: Karlsruhe 147 18.

Bankverbindungen: Südwestbank, Mannheim; Südwestbank, Filiale Heidelberg, Heidelberg; Allgemeine Bankgesellschaft, Filiale Heidelberg, Heidelberg; Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Frankfurt (Main); Frankfurter Bank, Frankfurt (Main); Bezirksbank Charlottenburg in Berlin-Charlottenburg.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 22. April 1886 unter der Firma „Badische Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft“ mit einem Grundkapital von M 2 000 000. . Am 24. April 1907 Änderung der Firma in die jetzige anlässlich der Sitzverlegung nach Frankfurt (Main).

Zweck: Rückversicherung. Die Gesellschaft kann auch andere Versicherungszweige betreiben, sich an anderen Versicherungsunternehmungen beteiligen, solche erwerben oder errichten.

Tätigkeitsgebiet: In- und Ausland.

Vorstand: Direktor Dr. Karl Groß, Heidelberg, ordentliches Vorstandsmitglied; Direktor Franz Maschata, Heidelberg, stellv.; Direktor Kurt Sielaff, Heidelberg, stellv.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Heinrich Klöckers, Mannheim, Vorsitz; Bankdirektor Dr. Hanns Deuß, Düsseldorf; Generaldirektor a. D. Hermann K. Klee, Holzhausen; Fabrikant Eugen Werner, Mannheim; Bankdirektor Hugo Zinsser, Frankfurt (Main).

Abschlussprüfer: Treuhand-Vereinigung Akt.-Ges., Frankfurt (Main).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Jede Aktie Buchstabe C gewährt 100 Stimmen, jede Aktie Buchstabe D gewährt 300 Stimmen, jede Aktie Buchstabe E gewährt 250 Stimmen, jede Aktie Buchstabe B gewährt 24 000 Stimmen. Für je RM 1.— künftiger Einzahlung auf die Aktien Buchstabe E wächst diesen 1 Stimme in dem betreffenden Zeitpunkt zu.

Satzungsmäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Wertberichtigungen, Abschreibungen, Rückstellungen und Rücklagen einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. Zunächst erhalten die Aktionäre 4% des auf ihre Aktien eingezahlten Betrages;
2. von dem verbleibenden Reingewinn erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 18%;
3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, wenn nicht die H.-V. anderes bestimmt. Die Aktien Buchstabe B erhalten eine Dividende von höchstens 15%, sie sind jedoch erst dividendenberechtigt, wenn auf die Aktien Buchstabe C, D und E eine Dividende von 10% verteilt wird;
4. die Dividende berechnet sich für die vollgezahlten Aktien auf den Nennwert, für die teilgezahlten Aktien Buchstabe E auf 25% des Nennwertes. Für je RM 10.— künftiger Einzahlung erhöhen sich diese 25% um 1% von dem betreffenden Zeitpunkt an;
5. bei Ausgabe neuer Aktien kann eine andere Gewinnberechtigung festgestellt werden.

Zahlstellen: Rhein-Main-Bank, Frankfurt (Main); Südwestbank, Mannheim; Bankverein für Württemberg-Baden, Mannheim; Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Frankfurt (Main); Hardy & Co. G.m.b.H., Berlin; Reichs-Kredit-Gesellschaft A.-G., Bamberg; Bezirksbank Charlottenburg, Berlin-Charlottenburg.

Aufbau und Entwicklung

Die Frankona Rück- und Mitversicherungs-A.-G. ist im Jahre 1886 unter der Firma Badische Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft mit dem Sitze in Mannheim errichtet worden.

Gemäß G.-V.-Beschluss vom 24. April 1907 erfolgte die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Frankfurt (Main) und die Änderung der Firma in Frankona Rück- und Mitversicherungs-A.-G.

Durch Beschluss der G.-V. vom 20. August 1915 ist der Sitz der Gesellschaft nach Berlin verlegt worden.

Im Wege der Verschmelzung hat die Gesellschaft im Jahre 1922 das gesamte Vermögen der Rückversicherungs-Gesellschaft Europa in Berlin übernommen.

Im Interesse ihres Auslandsgeschäftes hat die Gesellschaft unter der Firma „Universeele Reassurantie Maatschappij“ in Amsterdam eine Rückversicherungsgesellschaft mit einem Kapital von mit 20% eingezahlten hfl. 3,0 Mill. (später auf hfl. 1,5 Mill. herabgesetzt), wovon 40% bar eingezahlt sind, errichtet. Nach Beendigung des Krieges ist das Kapital der „Universeele“ auf den holländischen Staat und später auf holländische Gesellschaften übergegangen.

1924: Die H.-V. vom 11. Dezember 1924, beschloß Kapitalumstellung und Kapitalerhöhung (siehe „Kapitalentwicklung“).

1936: Am 22. April 1936 konnte die Gesellschaft auf das fünfzigjährige Bestehen zurückblicken.

Laut G.-V. vom 6. Juni 1936 Kapitalerhöhung (siehe „Kapitalentwicklung“).

1937: Laut H.-V.-Beschluss vom 15. Juni läuft das Geschäftsjahr der Gesellschaft vom 1. Juli bis 30. Juni. Das mit dem 1. Januar 1937 begonnene Geschäftsjahr endigte mit dem 30. Juni 1937.

1939: Der im Zuge der Neugestaltung Groß-Berlins errichtete Neubau, Berlin-Charlottenburg, Bismarckstraße 113, wurde Ende November bezogen.

1941/42: Durch Beschluss der H.-V. vom 2. März 1943 Kapitalerhöhung und Kapitalberichtigung gem. DAV vom 12. Juni 1941 (siehe „Kapitalentwicklung“).

1946: Errichtung einer Zweigniederlassung in Heidelberg. Laut Beschluss der H.-V. vom 29. November 1948 wird die Zweigniederlassung Heidelberg in einen zweiten Hauptsitz der Gesellschaft umgewandelt. Die Verwaltung wird nach Heidelberg verlegt.

Besitzbeschreibung

1. Grundbesitz:

Buchwert am 30. Juni 1945: RM 615 000.—
Neubau Berlin-Charlottenburg, Bismarckstraße 113.
Die Kriegsschäden an dem Gebäude sind zum großen Teil wieder beseitigt.

2. Wertpapiere incl. Beteiligungen am 30. Juni 1945:
Nennwert RM 9 504 302,95; Bilanzwert RM 9 641 332,64.

3. Hypotheken am 30. Juni 1945: RM 2 264 718,59.

Garantiemittel der Gesellschaft

am 30. Juni 1945:

Grundkapital	RM 6 007 200.—
Gesetzliche Rücklage	RM 600 720.—
Sonderrücklage	RM 100 000.—
Rücklage für außerordentlichen Bedarf	RM 300 000.—
Prämienreserven und Prämienüberträge	RM 124 393 309.—
Schadensreserven	RM 8 280 731.—
Gewinnvortrag	RM 46 718,34

insgesamt: RM 139 728 678,34